

[Anmerkung der Redaktion]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **25 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aber das muess de glych no gseit sy, dass die Vier du speter im Fүүrwehrwäse doch no zu öppis brunge hei: Der eint isch speter ime ne Dorf usse Sprütze-meister worde, zwe anger Charechef bi de Hydrante, u der Wändrohrfűhrer bim Brand Wyss het's sogar zum Fүүrwehrkommandant vo Thun brunge.

Es letschts Wort vom Redakter

I ha Wärt druf gleit, die schöne Wort vo der Abdankigsfyr alli abzdrucke und au das, was e Monet spöter im Aarbürgerbott gseit worden isch, i das Heft ufznäh. Derby het me jede Bytrag ufs Wort so druckt, wies im Manuskript vo de Redner gstanden isch.

Jetz hätti vo Härze z danke der Frau Hanny Meier-Grunder für ihri wärtvollen Uskünft, schöne Bilder und Handschrifte.

E nit chlinere Dank ghört au em Nationalrot Hans Müller, em Pfarrer Zoss, em Hans Schweigrueber, em Hermann Ängel, em alt Sekundarlehrer Aebersold, em Paul Eggeberg, em Emil Balmer, em Peter Sunnefroh für ihri liebi Mithilf.

Em Herr Gärber vom Verlag Ämmentaler-Blatt z Langnau danken i ganz bsunders, ass er si i de letschte Johre de vergriffne Gschichte vom Kari Grunder agnoh het. Er isch so fründlig gsi und het i «Schwyzerlüt» s Abdrucksrächt us de Buechere erlaubt.

Mit däm Heft wei mer üsem liebe Kari Grunder es chlys Dänkmol setze. Drum darf der Redakter gwüss so unbescheide sy und de Läser vo dere «Schwyzerlüt»-Nummere as Härz legge: Zeiget das Heft Eune Bekannte und Fründe, legget do und dört, wo der chönnet, es guets Wort y derfür.

B. J.